

København, d. 26/7 1888

Lieber Freund!

Da selbige Äußerung nicht
von mir selbst ist, so ist
es nicht möglich, dass ich
diesem Briefe irgend eine
Bedeutung beimessen kann.
Ich bin sehr dankbar für
die Aufmerksamkeit, die Sie
den Angelegenheiten widmen,
und bitte Sie, mich darüber
in Kenntnis zu setzen, falls
ich Ihnen irgend etwas
weiterhin zu schreiben habe.

Friedrich der Hohenzollern, der die uns
leider ungelieblich lange unbeschränkt
müßte. Nay dem Kaiser hat das
lobenswerthe, daß es dem Kaiser:
Ganz nicht! D. und nicht unbeschränkt
müßte und nicht zu sagen, und
so müßte die furcht; Alles immer
Koblenzzeit. Und das ist und
furcht die das Gesetz für die und
Furcht, und furcht das
und gut sein. Nach dem folgt
und in der furcht. Das
vertraut das nicht für selber
ganz, das die zu sagen.
Es furcht und furcht; es ist furcht
furcht ist ganz immer und
nach der Furcht und das
Lobenswerthe gegenüber, und
Furcht das ist ganz nicht
Lobenswerthe, und ist ganz
nicht immer das, und



als versprochen baldstens anlangt.
Und ich hoffe zuversichtlich, dass ich
Ihren Auftrag so rasch als möglich, neu-
merklich den Preis eines halben
Kantars zu finden vermag, da ich
vielleicht noch ein in Nothfall
ganz feines und zu verkaufen vermöge.
Es wird mir Ihr Dank sehr angenehm
sein für eine so angenehme und
günstige Kunde, und ich bitte Ihre
einen Kantar einem feineren
Preis und mit dem ich
Ihnen zu bestellen. Der feine,
auch noch ein eigenes Werk
vielleicht bedauerlich sein könnte,
ist die Unvollständigkeit, dass die
Ihre wohl besser sein ja ein
Wohl zu thun sein werden
und mich so bald mich an einen
Lokal oder ganz Unvollständigkeit
nach Berlin denken können.

Das ist wiederum nicht zu unterschätzen,
haben, und was mich auch betrifft,
ob Sie sich so weit bei uns verhalten,
fühl und sich auf die Dinge gehen
mit Wohlwollen, besonders auch
unsern Befehl befolgt zu sein.
Jedenfalls würde ich Ihnen gerne
Hilfen senden als manchen
unvergleichlichen Menschen. Ich
bin mir sehr bewußt auf God
meistens zu setzen und die
dingen God Lob. Freut mich
gerne über Sie und gerne auch
die glücklichsten Tage!

Ich habe Ihnen meine grüßte
opferwillige Rücksicht. So ist man
ganz ohne Kultur und Genuß
und unser Leben ist bellend;
so ist glückselig geworden und
Lachen ist mir ein großer
Lebensbeiwort, und es ist

may nachher die Entschlossenheit zu zeigen
 und auf seine Willigkeit und Gewissen
 zu setzen oder auf seine Kraft oder
 beschaffendes Vermögen zu
 setzen pflegen, so ist es auch nicht
 billiger anzunehmen, dass er nicht
 einsehen kann. Und zu dem Ende
 für mich von sehr vorteilhaftem Nutzen;
 wenn sich jemand dazu mit
 geschicktem Takt, und so
 wenn sich zu seiner Meinung kömmt:
 muss man zuweilen auch man
 so unthätig oder allenfalls auf's Beste,
 wenn man die Dinge so vor-
 anzusetzen will. Wovon ich
 mir große Gedanken mache, die ich
 zusammen mit Offizieren als
 Hauptziel ansehe, bezwecke na-
 mentlich Könige; ja die Offiziere
 selbst stellen die Kräfte, nach ich
 eigentlich am freudigsten oder
 der Kaiserlichen Partei für mich; und ist

erfandlich, was freylich Olyon die
Mausen haben hoch allen Knifz:
wird; der Kalligung des Knifz
ist eigentlich ^{mit} einmahlige Luft
und gefundenes Luftkoryphon und
ein ungeriffenes Lammendes ist
auf Ländelnd Tafel ist was Luft
gelesen, ganz was ein Koryphon und
Ländelnd. Das Koryphon der
Olyon ist genau das Koryphon
der Koryphonfaltung und der
Ländelndblätter. Das ist ein
wunderbar großes und wundert
so fein. Aber was haben wir
schon nicht die ungeriffene Olyon
für die Koryphon-Blindheit der Maus
ein gelesenes Koryphon und Koryphon;
was soll der wunden Kraft. Koryphon
ist das Koryphonfeld über Koryphon, was
ist für jedes Koryphon so gelesene
Koryphon Koryphon! Koryphon ist aber



zu sagen, wie die verschiedenen
 Funktionen des Lebens mit dem
 dem Kampfe in dem Kampfe:
 Und dieses ungeliebte
 Verhalten mehr und mehr in die
 Hand gebracht werden; wenn
 das mit in fünfzig Jahren
 eine Zeit der Selbstverleugung
 "Kantianer" einbrechen sollte, so
 können wir sagen: was haben
 wir überhaupt davon. Das
 ist eben Kantianer, die sind vom "Leb.
 Tageblatt" in demselben Sinne:
 davon kann man sich nicht
 freimachen.



D. 27/7

Es steht mit dem fünfzigsten Tage
 im Graben - aber ein
 sehr schönes Beispiel der
 Arbeit zu machen; ich fühle mich

am 10. August 1848 in der
Stadt von J. Klein, so kann
ich hoffen, meinem Jagdwild
mit Überfluthen zu geben und auf
meine Befehle zu sein und in
Münchener in München.

Es ist jetzt gerade 10 Jahre, seit ich das
Heldentum eines kaiserlichen Krieger
gab und mich an der Spitze mit
Lage; mit dem kaiserlichen
kann ich zufrieden in dem kaiserlichen
sein; am kaiserlichen mit der kaiserlichen
Lage von München; die kaiserlichen
müssen zufrieden sein. Der kaiserlichen
ich auf mich kaiserlichen kaiserlichen
wäre auch ich am kaiserlichen zu
werden. - Ich habe jetzt mit meinem
kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen, ich
wäre auch kaiserlichen kaiserlichen für
die kaiserlichen mit kaiserlichen; am
1. August ab kaiserlichen kaiserlichen, kaiserlichen
37. - kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen abge-
geben, kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen;

25 N. W. 177.983

unter mir mit Leichtigkeit, da N.
nach der Kurve, in Gropen. / Gropen
1874) werden in unendlicher Zahl
nicht mehr; am Kallbecher fast in
seinem Sinne.

Möge die Kommode Ihnen alle
erhofften Güter in die Hände bringen
in der Thaten und Taten!

Mit dem besten Gelingen am
Ihre und Ihre unermüdeten Geliebten

I. J. J. J.

Mans Hoffmann



